

## Hoffnung: Standort hat gute Chancen

Von Michael Hescheler

**SIGMARINGEN** Ganz am Ende seines Statements sagt der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion einen Satz, den man in Sigmaringen gerne hören wird. Tauschgeschäfte würden keinen Sinn machen. Rainer Arnold meint damit die Verlegung des Kommandostabs der 10. Panzerdivision von Sigmaringen nach Bayern. Wie berichtet, befinden sich im Nachbarbundesland so gut wie alle Einheiten der Division. Seiner Wahrnehmung nach setzten sich die Bayern aber vitaler für die 10. Ein. Den eitleren Bayern würden zwei Generalssterne mehr bedeuten als den

Es besteht Hoffnung für die 10. Panzerdivision: Nach Angaben des Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold sind die Überlegungen, die Division zu verlegen, vom Tisch. Unser Bild zeigt Soldaten der 10. bei der Verabschiedung in den Einsatz. (Foto: Thomas Warnack)

### Baden-Württembergern.

Er habe im Vorfeld seines gestrigen Besuchs telefoniert, sagt Arnold im Gespräch mit der SZ. Die Informationslage sei nicht besonders rar, aber es sehe danach aus, dass der Generalstab in Sigmaringen verbleibe. Weniger rosig habe es für Sigmaringen ausgesehen, als über die generelle Abschaffung der Divisionen diskutiert wurde und die Übernahme deren Aufgabe durch die Brigaden Thema war. Diese Überlegung ist nach Angaben Arnolds vom Tisch.

Der Abgeordnete besuchte gestern die Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen und die Albkaserne. Dies sei Routine für einen Verteidigungspolitiker. Man könne nicht davon ausgehen, dass er nur dorthin gehe, wo die Standorte sicher seien, sagte Arnold. In Sigmaringen wurde er von Brigadegeneral Manfred Hofmeyer empfangen, in Stetten a.k.M. sprachen Kommandeur Thomas Ewen, Bürgermeister Gregor Hipp, Landtagskandidat Daniel Klein und lokale SPD-Politiker mit dem Genossen.

### Arnold fordert mehr Feldjäger

Zur Zukunft der Stettener Albkaserne sagte der Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Esslingen: Diese Frage hänge unmittelbar mit seiner Forderung nach einer vernünftigen Struktur für die Feldjäger zusammen. Durch Einsatzdauer, die Häufigkeit von Einsätzen und den Schichtdienst sei die Belastung der Soldaten auf ein nicht mehr zumutbares Maß gestiegen. Gespräche mit Major Thomas Ewen, dem Kommandeur, und Vertrauensleuten hätten ihn in dieser Einschätzung bestärkt. In diesem Truppenteil sei eine Aufstockung erforderlich, trotz der geplanten Verkleinerung der Bundeswehr auf insgesamt 185 000 Mann. Das Feldjägerbataillon in Stetten umfasst derzeit rund 350 Soldaten, inklusive der in der Albkaserne angesiedelten Ausbildungskompanie. Der SPD-Politiker rechnet damit, dass bis April/Mai genauere Infos auf dem Tisch lägen. Bis dahin könne man sich ausmalen, was die Reform für die Standorte bedeute.

(Erschienen: 11.01.2011 19:50)



<http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/sigmaringen/stadtnachrichten->